

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 4 (1897)

Heft: 10

Rubrik: Pädagogische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ischen Rekrutenprüfungsmisere; wo sich die Schule zur Dienstmagd der Politik degradiert, kann ihr Wirken kein gesegnetes sein.“ Wir sind der Ansicht, daß es nicht bloß im Kanton Bern leider Lehrer gibt, die ihre Aufgabe darin erblicken, in der Schule alle Jahre ein paar Rekruten für die radikale Partei heranzuziehen; nur sind sie nicht so offen, um dies gleich in einer Zeitung einzugestehen, wie dieser Berner Lehrer. Weil aber dem so ist, bleibt es stets angezeigt, gewissen Postulaten im Schulwesen Reserve entgegenzubringen und erst einzuschlagen, wenn Garantien gegen die Ausdehnung obiger Bestrebungen geboten werden.“

Pädagogische Rundschau.

(Aus der Vogelperspektive.)

Aargau. Wallbach erhöhte die Lehrerbefolbungen auf Fr. 1400.

Der neu bestellte Erziehungsrat enthält wieder keinen konservativen Katholiken zu Wettingen und Aarau.

Aus den Seminarien traten diesen Frühling 20 Lehrer und 11 Lehrerinnen.

In Sarmenstorf starb ein Kind, weil es Sauerampfern aß, die auf einer Matte gewachsen, die mit Kunstdünger übersät war.

Das freie Lehrerseminar in Muristalden eröffnete den neuen Kurs mit 71 Jögglingen, die Musterschule mit 185.

Bern. Der kantonale Lehrerverein zählt 63 Sektionen mit 2100 Mitgliedern.

Keine Schulsparkassen bestehen in Schwyz, Uri, Unterwalden, Baselstadt, Tessin, Innerhoden, Wallis, Genf und Neuenburg. In ungefähr 100 Ortschaften der Schweiz bestehen solche mit 18650 Einlegern und 1,091,700 Fr. Guthaben.

Thurgau. 25 neue Lehrkräfte haben die Staatsprüfung wieder bestanden.

Zürich. Vom 12. Juli bis 7. August findet in Zürich der Bildungskurs für Knabenhandarbeit statt. Der ganze Kurs kommt auf Fr. 187. 50 Et. zu stehen. Bund und Kanton unterstützen den Besuch in gleicher Höhe. Anmeldungen nimmt die Erz.-Direktion des Rts. Zürichs entgegen.

Die Zahl der Teilnehmer am „militärischen Vorunterricht“ hat in der ganzen Schweiz im Jahre 1895 um 30% abgenommen. Am meisten ging die Zahl der Schüler in St. Gallen zurück.

Die beiden römisch-katholischen Pfarrherren der Stadt wurden von den zuständigen Behörden eingeladen, sich in persönlichem Meinungsaustausche in Sachen ihrer Wünsche bezüglich der Schule eventuell des Religions-Unterrichtes für die römisch-katholischen Kinder der Stadtschulen zu äußern. Stetes Tropfen höhlt den Stein.

Zug. Das hochverdiente katholische Institut St. Michael in Zug feiert diesen Sommer seinen 25jährigen Bestand.

Die Einweihung der neuen Kirche des Lehrschwestern-Institutes Menzingen findet den 18. Mai statt.

Gidwalden. Der hochwürdigste Bischof von Chur erklärt in begründetem Nachweise den nun vom Volke abgelehnten Verfassungs-Entwurf für die Katholiken unannehmbar. Unter a. auch deswegen, weil Art. 60 das ganze Erziehungswesen der Kompetenz des Staates anheimstellt, wodurch die Ansprüche der Kirche auf die religiöse Jugenderziehung mehr oder weniger geschmälert wurden.

St. Gallen. An der freiwilligen kantonalen Delegierten-Konferenz der st. gallischen Lehrer drückte Reallehrer Bräsel jüngst seine helle Entrüstung aus gegenüber dem Referendum, gegen den 4. Seminar-Kurs, was von einem Lehrer wohl recht wenig Takt verrät. Auch H. Erziehungsdirektor Dr. Kaiser, ein Schulmann der Gerechtigkeit und des konfessionellen Friedens, bekam vonseiten eines Lehrers Schmid von Rüti einige unsanfte Rippenstöße. Wozu doch solch kantonale Lehrerversammlungen bisweilen dienen müssen?! Und durch solches Auftreten der Lehrer soll unser Volk lehrerfreundlich werden? Nur so weiter fahren, betrogen ist der Lehrerstand.

St. Gallen. Kappel wählte an die Dorfschule Karl Baldegger und erhöhte dessen Besoldung auf Fr. 1400. — Gratuliere!

Die Patentprüfung bestanden dies Jahr 19 Lehrer und 6 Lehrerinnen.

An die Unterschule in Niederwil wurde die Lehramtskandidatin Fräulein Anna Högger gewählt.

Lucern. Lehrer Grüter von Ruswil kommt an die Mittelschule nach Willisau.

Graubünden. Chur. Nach der neuen Verordnung für die Beaufsichtigung des Religionsunterrichtes der Diözese Chur liegt dem bishöfl. Kommissaren und Vikaren die Überwachung des Religionsunterrichtes in allen Primar- und Sekundarschulen ihres Amtskreises ob. Dieselben haben vorläufig, bis zur vollständigen Durchführung des Lehrplanes, jährlich einmal alle Abteilungen Katechumenen in sämtlichen Pfarreien zu besuchen und sich über folgende Punkte Klarheit zu verschaffen:

a. Zahl der Schulen und Lehrkräfte in der Pfarrei. b. Zahl der Katechumenen, der Abteilungen, der Unterrichtsstunden für Religionslehre und Religionsgeschichte. c. Zahl der unentschuldigten und entschuldigten Versäumnisse des Religionsunterrichtes. d. Das Lehrverfahren der Katecheten und die Lehrmittel. e. Die Schulzucht. f. Der im Schuljahr behandelte Lehrstoff. g. Die Leistungen der Katechumenen.

Den Preis für das Festspiel in Sachen der Kalven-Feier erhielten die Hh. Dr. Bühl und G. Luck vom „Bund“ in Bern.

Gens. Die Studenten der Universität eröffnen eine Sammlung für die verwundeten Griechen und kretischen Flüchtlinge. Da herrscht noch werktätiger Idealismus.

Schwyz. Die auch auf dem Gebiete der Schulbuch-Litteratur hochverdiente Firma Benziger & Co. in Einsiedeln hat sich in aller Stille in eine Familien Aktiengesellschaft verwandelt behufs geschäftlicher Erweiterung durch ein vergrößertes Geschäftskapital. Artikel 2 der Gesellschaftsstatuten schließt präzis und klar all das aus, was der katholischen Tendenz zu widerläuft. Glück auf zu vermehrter reger Tätigkeit!

Einsiedeln hielt bei Anlaß der Lehrsprüfungen Sonntags für dieselben einen Extra-Gottesdienst ab. Auch eine Ansicht!

Appenzell. Lehrer Suter in Urnäsch wurde zum Gemeinderat erwählt, und Lehrer Meyer in St. Georgen bei St. Gallen zum Rechnungsrevisor der großen Gemeinde Tablat.

Wallis. Die Lehrer bestehen auf ihrer Forderung eines Gehalt-Minimums von 600 Fr. Ist wahrlich bescheiden genug!

Hessen. Der Große Rat führte Repetierschulen ein für die Schüler vom 14.—18. Altersjahr.

Oesterreich. Im Abgeordnetenhouse brachte Dr. Ebenhoß Namens der katholischen Volkspartei einen Antrag auf Konfessionalisierung und Verlängerung der Volksschule ein. Glück auf zum mutigen Schritte!

Amerika. John D. Rockefeller hat ein Einkommen von nahezu 1000 Dollars per Stunde, eventuell von 49 Dollars per Minute bei 24 stündigem Arbeitstag. „Was Wunder“, meint ein Blatt, „wenn H. Rockefeller so Großes in der Unterstützung der Universitäten leisten kann, deren Professoren dafür dann nach seiner Pfeife tanzen müssen.“

Luxemburg. Der Katechismus-Unterricht in der Schule ist wieder eingeführt für das ganze Herzogtum. Durch ein Gesetz von 1881 war die Garantie für die religiöse Kindererziehung in den Volksschulen aufgehoben. Allein es regnete Proteste gegen diesen Beschuß. Heute hat das Anwachsen der Sozialdemokratie dessen Aufhebung bewirkt.

Italien. In Perugia wollten 3 junge Bürschchen von 14 Jahren zu Gunsten der Griechen in den Krieg ziehen. Sie wurden noch rechtzeitig aufgezischt.

Deutschland. In Borbeck, Rheinland, feierten etwa 15 Knaben ihren Abgang von der Volksschule dadurch, daß sie in freiem Felde in mächtigem Feuer ihre Schulbücher und Hefte verbrannten, nachdem sie vorher brav Schnaps getrunken.

Im preußischen Abgeordnetenhouse konstatierte Dr. Pösch, daß in Mecklenburg und Braunschweig kath. Eltern der Genehmigung des evangelischen Pfarrers bedürfen, um ihre Kinder katholisch taufen lassen zu können. So meldet der „Soloth. Anz.“ in Nr. 104.

Pädagogische Litteratur und Lehrmittel.

1. Die Ferienkolonien für arme Schulkinder in der Schweiz in den Jahren 1891—95 von Pfr. H. Marthaler, Buchdruckerei Stämpfli, Bern, 1897.

Pfarrer Marthaler schildert 1. Entstehung und ältere Entwicklung, 2. Organisation, 3. Erfolge der Ferienkolonien, 4. Halbcolonien oder Milchküuren, 5. Andere Werke im Zusammenhang mit der Ferienversorgung, 6. Verbreitung der Ferienkolonien im Auslande. Anschließend folgt eine in reichliches Zahlenmaterial gehüllte Uebersicht der Jahreseinnahmen und Jahresausgaben. Die fleißige und gutem Willen entsprungene Arbeit will einerseits die Weiterentwicklung des Ferienkolonienwesens von 1891 an zeigen, da eben eine frühere Arbeit bereits eine Darstellung der ganzen Institution in der Schweiz von ehemel (von 1890) an gegeben. Zugleich bemüht sich der v. Herr Verfasser, in einigen wesentlichen Punkten das in früherer Arbeit gebotene Material zu vervollständigen. Die geistige Frucht reichen Studiums und mühsamer Hingabe lag an der Landesausstellung in Genf vor und verdient die ernste Beachtung aller Interessenten. Uns bietet sich von Zeit zu Zeit passende Gelegenheit, diesen oder jenen Passus in den Spalten der „Grünen“ nutzbringend zu verwerten. Wir werden das auch tun, um dem vielseitigen Materiale, das da verwertet werden, nützliche Anwendung angedeihen zu lassen. Cl. Frei.

2. Was soll der Lehrer von Immanuel Kant wissen? Von Jos. Sattel, Lehrer. Verlag der Jos. Kösel'schen Buchhandlung, Kempten 1897.

Lehrer Jos. Pösch gibt in Verbindung mit namhaften Schulmännern päd a g. Vorträgen und Abhandlungen heraus, von denen bereits das 18. Heft vorliegt. Die Sammlung verdient Beachtung und hat schon bedeutende Diskussionsthema würdig. geldst. In vorliegender Arbeit behandelt Lehrer Sattel Kant's Leben und Lehre und berührt im 2. Teile speziell die ethische und pädagogische Bedeutung des Philosophen von Königsberg, eventuell seines philosophischen Systems. Sattel kommt zum richtigen Schlusse: „Kant kann unser Vertrauen in den höchsten und einschneidendsten Lebensfragen absolut nicht gewinnen.“ — Ein lebenswertes, belehrendes Wort von zeitgemäßer Bedeutung und grundzähler Auffassung.

3. Im gleiche Verlage erschienen die Lourdes-Rosen. Erzählungen für die reifere Jugend und das Volk von Jos. Scholtes.

Diese „Lourdes-Rosen“ bilden das 15. Bändchen der „Kathol. Jugendbibliothek“ von Kösel, und behandeln in 2 Teilen 1. Das Hirtenmädchen von Lourdes und 2. Die